

Drei Mieterinnen sexuell angegriffen

69-Jähriger muss sich vor Gericht verantworten

OBERES EDERTAL/MARBURG. Weil er eine Mieterin vergewaltigt haben soll, steht ein 69-jähriger Hausbesitzer aus dem Oberen Edertal vor dem Marburger Landgericht. Insgesamt sind laut Staatsanwaltschaft drei Frauen Opfer sexueller Übergriffe geworden.

HNA Menschen vor Gericht

Wie in der von Staatsanwalt Jonathan Poppe verlesenen Anklageschrift steht, hat der Mann im Sommer 2016 die Frau gebeten, ihm beim Beziehen seines Bettes zu helfen. Im Schlafzimmer soll er sie dann gepackt und mit den Worten „ich will dich“ und „geiles Luder“ gegen ihren Willen aufs Bett gestoßen haben. Wie der Staatsanwalt weiter ausführte, kam es dann nach Herunterziehen der Kleidung zur Vergewaltigung. Dabei habe der Täter unter Alkoholeinfluss gestanden.

In der Folgezeit habe der Angeklagte die Frau mindestens zehn Mal in ihrer Wohnung aufgesucht, wenn ihr Ehemann nicht zu Hause war.

In allen Fällen habe er sie dann sexuell bedrängt und sie über und unter der Kleidung berührt. Auch soll er sie mehrfach in die Lippe gebissen haben, bis sie blutete, weil sie sich nicht küssen lassen wollte.

Auch an der Nachmieterin des ersten mutmaßlichen Opfers hat der 69-Jährige laut Anklage drei Mal sexuelle Handlungen vorgenommen, obwohl sie das nicht wollte. Beim ersten Mal im Sommer letzten Jahres habe er ihr unter das Oberteil gefasst und gesagt, sie könne „immer zum Vögeln kommen“.

Hose heruntergezogen

An späteren Tagen habe er sie wieder berührt und ihr dafür auch einmal die Hose heruntergezogen. Wie bei einer dritten Frau, die bei ihm im Sommer 2017 zum Kaffeetrinken zu Besuch war, habe er jedoch jeweils auf Drängen der Opfer von ihnen abgesehen.

Der Angeklagte sagte am ersten Verhandlungstag nichts zu den Vorwürfen der Anklage.

Der Prozess wird am 16. Februar mit der Vernehmung erster Zeugen fortgesetzt. Insgesamt sind vier Verhandlungstage angesetzt. (kse)



Kurz mal dran gezogen: (von links) Der Sachverständige für Baumpflege Henning Schwarze und Landschaftsgärtner Carl Weegels testen die Standfestigkeit der Berghofener Dorfeiche. Foto: Zeisberg

Biegt sich, bricht aber nicht

Standfestigkeit der pilzbefallenen Dorfeiche in Berghofen bei Zugtest geprüft

Von Maik Zeisberg

BERGHOFEN. Der tropfende Schillerporling ist ein fieser Geselle. Hat er einmal die Wurzeln eines Baumes erreicht, verursacht er Weißfäule, die das Holz langsam zersetzt. Mit Vorliebe befällt er alte Eichen. Alte Eichen, wie die Dorfeiche in Berghofen. Der parasitäre Pilz hat sich wohl bei Jahrzehnte zurückliegenden Bauarbeiten unter dem Baum eingenistet, schätzt Landschaftsgärtner Carl Weegels. Seine Familie kümmert sich mittlerweile in zweiter Generation um die Pflege der Jahrhunderte alten Eiche.

„Der tropfende Schillerporling ist ein relativ aggressiver und vitaler Pilz“, erzählt er. In Sorge um die Standfestigkeit des Baumes hat die Stadt Bat-

tenberg diese nun testen lassen. Aus diesem Grund spannt sich am Freitagmorgen ein gut 25 Meter langes Seil von der Baumkrone der Eiche über die Straße bis zu einem Nachbarbaum. Das Seil hat Henning Schwarze mitgebracht. Er ist Sachverständiger für Baumpflege und erstellt das Gutachten für die Stadt.

„So einen Versuch macht man nur bei solchen Bäumen, hinter denen auch Historie steckt“, sagt er. „Die Eiche ist das Paradebeispiel für einen ortsbildprägenden Baum“, ergänzt Weegels. Regelmäßig finden Dorffeste um ihn herum statt. Darum spricht auch noch niemand davon, die Eiche fällen zu lassen, obwohl die Kosten für den Standfestigkeitstest allein in etwa so hoch sind, wie die Kosten für die Entfernung des Gehölzes.

Während Carl Weegels nun per Hebel die Zugkraft auf den Baum erhöht, wirft Schwarze einen Blick auf seine Messdaten. „Die Zugkraft auf die Baumkrone beträgt jetzt 2 Tonnen, das entspricht ungefähr 20 Tonnen unten an den Baumwurzeln oder einer Belastung bei Windstärke 12“, erklärt er. Die Windstärke 12 ist die Höchste auf der Beaufort-Skala und wird im Allgemeinen als Orkan bezeichnet. „Man geht ja immer vom schlimmsten Fall aus“, sagt Schwarze.

Mittels einer elektronischen Wasserwaage am Fuß des Baumes misst er jetzt, wie weit sich die Eiche in seine Richtung neigt. Das Gerät zeigt einen Kippwinkel von zwei hundertstel Grad an: „Orkan Weegels“ scheint die alte Eiche nicht sonderlich zu be-

eindrucken. „So wie es jetzt erst mal aussieht, ist alles im grünen Bereich“, urteilt Schwarze. Erleichterung bei den anwesenden Dorfbewohnern: „Die Eiche gehört einfach zum Dorf dazu“, meint Horst Wolf. „Was soll da auch sonst hin? Nur Steine, das wäre ja auch nichts“, findet er.

Etwa alle drei bis vier Jahre muss der Baum von nun an überprüft werden. Gegen den Pilz selbst kann man aber nichts machen, meint Weegels. Man komme einfach nicht an ihn heran. Nur die bis zu 60 Zentimeter großen, gelbbraunen Fruchtkörper des Parasiten, die die Sporen über die Luft verteilen, könne man entfernen. Zumindest Horst Wolf ist aber optimistisch, dass der Baum noch nicht so bald fällt: „Der hält noch 100 Jahre“, sagt er.

Polizei kontrolliert Autos im Karneval

20-Jähriger aus dem Kreis in Kassel erwisch

WALDECK-FRANKENBERG.

Trotz der Ankündigung der Polizei, zur Karnevalszeit verstärkt zu kontrollieren, waren einige Autofahrer bereits zu Beginn der närrischen Zeit in Kassel alkoholisiert unterwegs. In der Altweiberfastnacht gegen 1 Uhr stoppte eine Streife auf der Frankfurter Straße einen 20-jährigen Autofahrer aus Waldeck-Frankenberg, der mit Drogen im Blut und knapp zwei Promille Alkohol hinterm Steuer saß.

Um gar nicht erst in die Verlegenheit zu kommen, sich mit Alkohol im Blut ans Steuer zu setzen und damit sich sowie andere zu gefährden sowie den Führerschein zu riskieren, rät die Polizei, sich vor einer närrischen Fete Gedanken über den späteren Heimweg zu machen. Dazu zählen, sich vorher die Telefonnummer einer Taxizentrale zu notieren oder vorher den „Zurückfahrer“ festzulegen, der keinen Alkohol trinkt. (red)



Horst Lewandowski

Sabine Brethauer

Mario Schneider

Wir machen Ihre Steuererklärung*

Einfach Steuern sparen.

Wilhelmshöher Allee 253
34131 Kassel

T 0561 18881
E kassel-224@lohi.de

www.lohi-kassel.net

lohi

Das lohnt sich.

Lohnsteuerhilfe Bayern e. V.

* Wir machen die Steuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft, begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

„Für Demokratie eintreten“

Mehr zum Thema: Parteien gewinnen Mitglieder hinzu – Vorsitzende nennen Gründe

Von Philipp Daum

WALDECK-FRANKENBERG. Mitgliederzuwächse gab es vergangenes Jahr fast bei allen Parteien in Hessen – auch in Waldeck-Frankenberg war ein ähnliches Bild erkennbar.

FDP

Kreisvorsitzender Dieter Schütz begründet den Zuwachs bei den Freien Demokraten mit der Neuausrichtung der Partei. „Die FDP hat sich nach ihrem Desaster 2013 wieder neu aufgestellt und mit innerparteilichen Diskussionen über Ziele und Außenwirkung wieder wählbar gemacht. Christian Lindner war natürlich das im Wahlkampf plakativ verwendete Aushängeschild.“ Am Neuaufbau der FDP habe aber auch der hessische Landesverband großen Anteil gehabt.

AFD

Kreissprecher Thorsten Huntzinger sieht die positive Mitgliederentwicklung der Afd im Trend zu einer zunehmenden Polarisierung. „Dieser wurde ausgelöst durch die fatale Politik der CDU und der SPD. „Ich gehe davon aus, dass

die Afd in diesem Jahr so stark wachsen wird wie noch nie seit Gründung des Kreisverbandes.“

CDU

Dass sich wieder mehr Menschen für eine Parteimitgliedschaft entscheiden, spricht nach Auskunft des **CDU-Kreisvorsitzenden** Armin Schwarz für einen Trend gegen Politikverdrossenheit und dokumentiert den Willen zur politischen Mitgestaltung. Mit Blick auf die CDU, die hessen- und kreisweit Mitglieder verloren hat, sagt Schwarz: „Es muss gelingen, den Altersdurchschnitt deutlich zu senken. Ohne die Sterbefälle hätten wir in Waldeck-Frankenberg in den letzten Jahren Zuwächse gehabt.“ In Summe sei es herausfordernd, Sterbefälle und Austritte zu kompensieren.“

GRÜNE

Die Weltklimakonferenz und das deutsche Versagen in der Klimapolitik, das Insektensterben, der Verlust an Biodiversität und der Wunsch, etwas dagegen zu tun – das waren nach Auskunft von Daniel May 2017 die Beweggründe für Menschen, den Grünen

beizutreten. Der **Kreisvorsitzende** sagt zudem: „Die Demokratie lebt vom Mitmachen. Und sich in einer Partei zu engagieren, ist ein aktives Eintreten für die Demokratie. Daher ist das Engagement und die Entscheidung eines jeden einzelnen Parteimitgliedes ein Gewinn für die Demokratie.“

SPD

Die SPD hat nach Auskunft des **Kreisvorsitzenden Dr. Hendrik Sommer** Mitglieder hinzugewonnen, „weil die sozialdemokratischen Werte eine Vielzahl von Menschen ansprechen“. Durch den Wechsel an der Spitze des Bundesparteivorstandes – in Verbindung mit der Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit generell – seien viele Menschen zu der Überzeugung gelangt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, sich zur SPD zu bekennen.

LINKE

Ingo Hoppmann, Fraktionschef der Linken im Kreistag, erklärt sich den Zuwachs seiner Partei damit, „dass für viele Menschen die Linke die einzige Partei ist, die einen Politikwechsel insbesondere in der sozialen Frage nicht nur auf

dem Papier stehen, sondern auch umfangreiche und konkrete Konzepte erarbeitet hat“. Mit Blick auf die Mitgliederzahlen in den Parteien sieht Hoppmann eine „Trendumkehr“. „Der Zuwachs betrifft ja nun grundsätzlich alle Parteien. Es wollen wieder mehr Menschen ihre Interessen selber wahrnehmen.“

HINTERGRUND

SPD: Zuletzt starker Anstieg

Die SPD hat vor dem Mitgliedervotum über eine erneute große Koalition seit Beginn dieses Jahres Tausende Neumitglieder aufgenommen. Zwischen Neujahr und dem Stichtag für die Abstimmung am 6. Februar sind nach Aussage des SPD-Generalsekretärs Lars Klingbeil 24 339 Menschen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beigetreten. Die Jusos hatten zuvor mit einer Kampagne dafür geworben, der SPD beizutreten und gegen eine GroKo zu stimmen. (dau)